

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Vonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Fechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 21. Oktober. 1909.

Nummer 84.

Der Bleriot-Tag.

Lugos, 20. Oktober.

„Das Fliegen ist eigentlich ganz leicht; man braucht dazu bloß etwas Entschlossenheit, ein offenes Auge, ein wenig vor der Geschicklichkeit des Jongleurs, um die Balance zu halten und von allem einen guten Apparat.“ So beiläufig lautete die Bemerkung, die Louis Bleriot, der sich Samstag dem Budapester Publikum zunächst am Vorlesetische zeigte, in seine Darlegung einstreute. Und er zeigte bald darauf, unter Benützung eines Notizenblattes, wie der Pilot durch die Haltung und Biegung seines Oberkörpers das Gleichgewicht der Flugmaschine sichern müsse. Das klang so schlicht und so selbstverständlich, daß es beinahe imstande gewesen wäre, die hochgespannte Sensation, die hier dem kühnen Ueberflieger des Armeekanals entgegenzitterte, zu dämpfen. Und doch konnten nur diejenigen von der Individualität Bleriot's ein richtiges, ein volles Bild gewinnen, die ihm am Abend vor seinem Aufflug auch auf dem Podium, im Frack und mit dem roten Seidenstreifen der Ehrenlegion im Knopfloche, begegneten. Er hatte immerhin etwas von einem Fisch, den man auf's Trockene wirft, aber die gründliche Bekanntschaft mit diesem kühnen Eroberer der Lüfte wäre ohne diese subjektiven Züge nicht denkbar. Heute der schüchterne, bescheidene, trockene und wortkarge Mann und am nächsten Tage der Held des Fortschrittes, der auf den Schwingen seiner Genialität mit geradezu majestätischer Ueberlegenheit und Sicherheit in kühnem Flug durch die Lüfte rauscht, ein leuchtender Stern auf dem Firmamente menschlicher Forschung.

Der sonntägige Bleriot-Tag, der endlich auch das ungarische Publikum das Wunder der Aviatik, die dem Jahre 1909 ihr Merkmal ausdrückt, schauen ließ, war unter den gegebenen Umständen ein kulturhistorischer Gedenktag und man muß den Unternehmern, die sich, Hand in Hand mit dem Erzherzog-Josef-Sanatoriumvereine, der an dem

Erträgnisse in erster Reihe beteiligt ist, um das Zustandekommen der Flieger-Premiere bemühten, auch an dieser Stelle den Dank der Öffentlichkeit verdolmetschen. Ihre Initiative und die sehr lobenswerte Tüchtigkeit der administrativen und lokaltechnischen Anordnungen war indessen nur der Rahmen, innerhalb dessen sich das denkwürdige Ereignis abspielte. Die eigentliche Anerkennung gebührt, abgesehen von der Gunst des Wettergottes, die der Produktion den herrlichsten Herbsttag mit einer leicht bewegten Brise bescherte, zunächst dem Helden des Tages, hauptsächlich aber dem Publikum unserer Hauptstadt, das sich gegenüber dem sensationellen Ereignisse nach jeder Richtung hin auf jenem Niveau zeigte, welches ihm die öffentliche Meinung des Landes anweist. Niemals vorher, man mag noch so weit zurückdenken, hat die Bevölkerung von Budapest für eine Veranstaltung ein derartiges, alle Schichten der Gesellschaft umfassendes Interesse bekundet, wie diesmal. Knapp berechnet, waren Sonntag mindestens dritthalbhunderttausend Menschen mobilisiert und strömten in unabsehbaren, endlosen Mengen auf das Flugfeld jenseits der Alldörstraße und des Volksgartens hinaus, um das Mirakel, das den Triumph des Fortschrittes, den Sieg menschlichen Geistes über die bislang unbezwungenen Sphären des Luftkreises bedeutet, mit eigenen Augen zu schauen, um dem Bezwingen des Aethers zuzujubeln. Diese Empfänglichkeit für das Erhebende und Große, in der sich alle begegneten: groß und klein, hoch und nieder, sie ist eine doppelt trostreiche Erscheinung, wenn man sie der Apathie und Gleichgültigkeit entgegenhält, die man den Vorgängen auf innerpolitischem Gebiete bekundet, wo uns jeder Tag einen mißlungenen Flugversuch und das unerquickliche Schauspiel des Nichtvomflekkommens bietet. Der jauchzende Jubel, der Bleriot Sonntag entgegenklang, möge dem Manne der Zukunft, der zur Stunde vielleicht noch aus dem Hintergrunde den Ereignissen folgt, die aufmunternde Gewißheit geben, daß er, wenn er unser Staatschiff in kühnem Kurs über die

Klappen der Krise nach dem Hafen bleibender Ordnung zu steuern vermag, des Dankes der Nation sicher ist.

Tagesneuigkeiten.

Todesfall. Der langjährige Kanzleidiener beim hiesigen Gerichtshofe Karl F o g a r a s i, der erst vor 2 Jahren in Pension ging, ist am 17. d. M. nach schwerem Leiden im 80. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand Dienstag den 19. d. M. nachmittags 4 Uhr statt. An denselben nahmen außer den Kollegen des Verstorbenen auch sehr viele Beamten des Gerichtshofes teil.

Generalversammlung. Die hiesige i. f. r. Kultusgemeinde hält Donnerstag den 28. Oktober um 3 Uhr nachmittags im Sitzungssaale der Gemeinde ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung, deren einziger Gegenstand, nebst etwaigen Anträgen, die Budgetverhandlung für das Jahr 1910 bildet. Aus dem Präliminare entnehmen wir, daß sich die Ausgaben fürs nächste Jahr mit 39.079 Kronen beziffern, die teilweise in Spenden, Erlös für Tempelfestgen, in den Einnahmen der Schule, doch hauptsächlich aus der mit 25.969 Kronen präliminierten Kultussteuer Deckung finden.

Postchikanen. Wir huldigen durchaus nicht der Ansicht, daß es Aufgabe der Blätter wäre, bald die eine, bald die andere öffentliche Institution anzurempeln, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen und in fortwährenden Jeremiaden, über Miseren und Uebelstände zu klagen, die entweder gar nicht existieren, oder die ohne Verschulden der Leitung der betreffenden Institution überall vorkommen. Das aber sind wir berechtigt zu fordern, daß die Beamten eines jeden öffentlichen Amtes — also auch des Postamtes — das Betriebsreglement und die in ihr Fach schlagenden Verordnungen genau kennen, damit das Publikum nicht so unliebsamen Chikanen ausgesetzt sei, wie beispielsweise die Expedition unseres Blattes am verflossenen Samstag. Wie unseren Lesern bekannt ist, liegt unserem Hauptblatte Sonntags schon seit vielen Monaten eine belletristische Beilage bei, die in unseren Leserkreisen sehr beifällig aufgenommen wurde. Seit Monaten expediert die Post nun diese Beilage anstandslos. Am verflossenen Samstag aber bedeutet uns der Postchef, daß wir für die Expedition unserer Beilage ein Extraporto zu entrichten hätten. Man scheint sich auf der Post darüber nicht im Klaren zu sein, daß uns das Recht zusteht, unser Blatt in solchem Umfange, wie es uns beliebt und mit Beilagen in unbeschränkter Zahl erscheinen zu lassen. Derlei unbegründete Chikanen dürften nicht vorkommen und ersuchen wir den Herrn Postchef, derlei Unzulänglichkeiten vorzubeugen.

Generalversammlung des Museumvereins. Der Krasso-Szörenyer Museumverein hielt am 16. d. Monats unter Vorsitz des päpstlichen Prälaten Johann Boros seine diesjährige Generalversammlung. Zu derselben waren aus den Reihen der Mitglieder erschienen: Obergespan Karl Fialka, Vizegespan Aurel Jssékusz, Obernotär Dr. Talajdy, kön. Rat Franz Suttag, Bürgermeister Arpad v. Marjovszky, kön. Schulinspektor Julius Berecz, Gymnasialdirektor Nikolaus Butnok, die Professoren Ciril Balazs, Dr. Alex. Puhala, Dr. Geza Szöcs, Magistratsrat Ladislaus v. Balogh, Hilfschulinspektor Anton Gombkötö, der pensionierte Gerichtsrat Johann Bigh und noch eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern des Vereines. Nachdem der Präses in gehaltreicher Rede die Generalversammlung eröffnet hatte, verlas der Sekretär Anton Gombkötö den Jahresbericht, den die Generalversammlung mit Anerkennung zur Kenntnis nahm. Auf Antrag des Gymnasialdirektors Nikolaus Butnok und königl. Schulinspektors Julius Berecz votierte die Generalversammlung zur Beschaffung von Antiquitäten 1000 Kronen.

Es erfolgte nun die Neuwahl der Funktionäre. Noch vor Beginn der Wahl bat der Präses Johann Boros von seiner Person zu abstrahieren und er beharrte bei diesem Vorzuge auch dann, als Obergespan Karl Fialka seine Verdienste in warmen Worten würdigte und ihm bat, die Präsesstelle wieder anzunehmen. Das Resultat der geheimen Wahl war folgendes: Präses: Vizegespan Aurel Jssékusz; leitender Vizepäses Johann Boros, Vizepäses Mik. Butnok und Gustav Till; Sekretär Anton Gombkötö; Kassier Bazul Petrovics; Anwalt Dr. Ödön Neumann. Zum Schluß wurde beschlossen, die historische Studie des Furluger Gutsbesizers Arthur v. Balit-Mesenyi im Krasso-Szörenyi Hirap in Druck legen zu lassen.

Wohltätigkeit. Mit Heranrücken der rauhen Jahreszeit gibt sich das edle Herz unserer Bevölkerung kund und die Humanität tritt zur Unterstützung der leidenden Mitmenschen in Aktion. So hat die Philantropie und Badaftischgesellschaft beschlossen auch heuer, wie alljährlich je 10 arme Schulkinder zu bekleden. Der ihr. Unterstützungsverein hielt am 20. d. M. eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, sämtliche arme Kinder der hiesigen ihr. Volksschule mit Winterkleidern zu versehen.

Zur Bischofswahl in Karansebes. Da Sr. Majestät auf Vorschlag der Regierung die Wahl Dr. Badescu's — wie wir bereits mitteilten — nicht bestätigte, forderte der Metropolit Metianu die Synode auf, zur neuerlichen Wahl eines Bischofs mit Ausschluß der Zurückgewiesenen — die nötigen Vorkehrungen zu treffen.

Eine Aufklärung auf Umwegen. Wir berichteten in unserer Nummer von 14. d. M. über einen Auslauf vor dem Klostergebäude, welcher durch ein aus dem Innern des Hauses auf die Straße dringendes lautes Weinen verursacht wurde. Wir ersuchten um Aufklärung über den Vorfall und diese wurde uns jetzt auf dem Wege der „Lugoser Zeitung“ zuteil, welche lehrt sich infolge unserer Notiz über den Vorfall bei der Oberin des Klosters Informationen einholte. Wir fügen der dankbarst entgegengenommenen Aufklärung nur die Bemerkung hinzu, daß es nicht unsere Gepflogenheit „viel Lärm um nichts“ zu machen und daß es sich tatsächlich nicht um „Nichtes“ handelte, hat doch die Frau Oberin in ihrer dem Ripporter der Lugoser Zeitung erteilten Aufklärung selbst eingestanden.

Städtische Generalversammlung. Die städtische Repräsentanz hielt Mittwoch den 20. Oktober eine außerordentliche Generalversammlung, über deren Verlauf wir in der nächsten Nummer unseres Blattes berichten werden.

Schwurgerichtsverhandlung. Am 18. d. M. begann der Zyklus der hiesigen Schwurgerichtsverhandlungen. Am ersten und zweiten Tage saßen die Steuer Einwohner Nikolaus Petrucz, Nikolaus Beg, Joh. Szereor und Lazar Beg auf der Anklagebank; als Mitschuldige die Dragomirester Einwohner Juon Zimbrea und Lazar Bizava. Die Verhandlungen nahmen volle 2 Tage in Anspruch und konnte das Urteil erst am 19. in den späten Abendstunden verkündet werden. Nikolaus Petrucz den Dr. Arthur Szörenyi verteidigte, wurde auf vier Jahre, Nikolaus Beg den Dr. Stefan Petrovics verteidigte, auf dreieinhalb Jahre, Johann Szereor, den Dr. Arthur Szörenyi verteidigte auf 6 Jahre, Lazar Beg den Dr. Aurel Valean verteidigte auf 10 Monate Zuchthaus verurteilt.

Die Pharmacie hat in den letzten Jahrzehnten ungläubliche Fortschritte gemacht, so haben wir heutzutage z. B. das altbewährte Mittel, Lebertran, in einer neuen Form, die den Lebertran nicht nur von seinen Nachteilen, seinem widerlichen Geruch und Geschmack, befreit, sondern ihn in durchaus leicht verdaulicher Form bietet, was seine Wirkungskraft erhöht. Das ist „Scotts Emulsion“, die in allen Apotheken jetzt käuflich ist.

Verzichtleistung auf das Virilistenrecht. In die Liste der nächstjährigen Virilisten der Stadt Temesvar wurde bei deren Zusammenstellung auch Bischof Dr. Johann Esernoch als einer der Höchstbesteuerten aufgenommen. — Bischof Esernoch hat jedoch jetzt in einem Schreiben an den Bürgermeister erklärt, daß er von der Ausübung seines Virilistenrechts pro 1910 absteht, mithin wird der Verifikationsausschuß den ersten Ersatzvirilisten an seine Stelle einberufen.

Brennholz-Verkleinerungsanlage. Auf Initiative der Lugoser kön. Forstdirektion errichtet das Ackerbauministerium am Holzlagerterrain eine Brennholz-Verkleinerungsanlage um den Kostenpreis von 27.000 Kronen. Die feuerpolizeiliche Ueberprüfung des Terrains findet am 6. November statt.

1910 ein Kometenjahr. Der für das nächste Jahr erwartete Halley'sche Komet, der nur in 76 Jahren immer wiederkehrt, wurde vor einigen Tagen von der Sternwarte in Heidelberg auf photographischem Weg entdeckt. Er wird im Frühjahr 1910 allgemein sichtbar werden und mit einem mächtig leuchtenden Schweif am Abendhimmel erstrahlen.

Rumänischer Kulturfonds. Aus Nagyszeben wird berichtet: Das bekanntlich unter dem Präsidium des Erzbischofs Metianu abgehaltene Konsistorium beschäftigte sich auch mit der Frage des Kulturfonds, der bekanntlich zur „Rettung der rumänischen Schulen vor der Magyarisierung“ gegründet wurde. Für den Fonds wurden bisher 55.000 Kronen gesammelt. Auf Antrag des Presbyters Nikolaus Ivan wurde beschlossen, daß sämtliche Angestellten, Lehrer und Priester der griechisch-orientalischen Kirche verpflichtet sind, zwei Prozent ihres Gehaltes dem rumänischen Kulturfonds zu überlassen. Es wurde ferner an die rumänische Intelligenz die Bitte gerichtet, ihren Vermögensverhältnissen entsprechend für diesen Fonds Jahresbeiträge zu leisten.

Neue Makadamstraße in Herkulesfürdő. Die von der Station Herkulesfürdő ins Bad führende Makadamstraße wird nach den Plänen des Oberingenieurs Karl Gelf neu hergestellt und mittels einer neu erfundenen Theerkomposition staubfrei gemacht. Da die Straße auch erweitert wird, mußte auch fremdes Territorium expropriert werden. Zur Leitung der diesbezüglichen Verhandlungen weilte Vizegespan Jssékusz zwei Tage in Herkulesfürdő.

Subvention für das ungarische Theater in Dravicza. Der Abgeordnete des Draviczaer Bezirkes machte den Erhaltern des ungar. Theaters in Dravicza, dem Kasino und

Theaterunterstützungsverein die erfreuliche Mitteilung, daß es seinen Bestrebungen gelungen ist, bei der Regierung für das ungar. Theater in Dravicza für die Dauer von 10 Jahren eine jährliche Subvention von 1500 Kronen zu erwirken.

Sieben Personen von einer wüthenden Katze gebissen. Aus Dravicza wird berichtet: In der Gemeinde Csiklovabanna sind sieben Personen von einer wüthenden Katze gebissen worden. Die Gebissenen wurden in das Pasteurinstitut gebracht und die Katze vernichtet.

Die Geliebte erstochen. Aus Dravicza wird berichtet: Der Banyuzer Einwohner Demetrius Marta, der seit längerer Zeit mit seiner Geliebten in Unfrieden lebte, überfiel diese gestern nach einem Streite auf offener Straße und stieß ihr ein scharf geschliffenes Messer ins Herz. Die 24jährige Frau gab sofort den Geist auf. Der Mörder wurde verhaftet.

Die Auswanderung. Im verflossenen Monat bekamen 415 Bacskauer Einwohner Reisepässe. Von diesen sind nach Amerika 269, nach Serbien 67, nach Deutschland 38, nach Rumänien 5, nach den übrigen europäischen Staaten 36 ausgewandert. Acht Personen wurden mit ihrer Bitte abgewiesen.

Konfiskation der Analphabeten. Der Landes Kulturverein hat die Konfiskation jener der Schule entwichenen Jünglinge und Mädchen, die des Lesens und Schreibens unkundig sind, in die Hand genommen und soll die Zusammenschreibung in erster Reihe an den Periferien der Komitate vorgenommen werden wonach unentgeltliche Unterrichtskurse unter der Hegide des Kulturvereins erreicht werden.

Verrauchte Millionen. Die Zentralkommission der k. ung. Tabakgefälle hat eine Statistik zusammengestellt, aus welcher ersichtlich ist, wie viel Tabakfabrikate in der Zeit von 1. Jänner bis Ende Juli 1909 verkauft wurden. Danach wurden von den im allgemeinen Verkehr befindlichen Fabrikaten verkauft: 17.752 Kilogramm Schnupftabak, 369.863 Kilogramm Pfeifentabak und 318.786.554 Pakete. Zigarren 317.731.628 Stück, Zigaretten 1.233.095.598 Stück, von den im allgemeinen Verkehr befindlichen Havanna-Zigarren 32.900 Stück. Im barem wurden für die im allgemeinen Verkehr befindlichen Fabrikate 68.337.289 Kronen 13 Heller eingenommen. Für inländische Havannafabrikate wurden 6.729.481 Kronen 60 Heller, für ausländische Havannafabrikate 1.351.383 K. vereinnahmt. In den letzten sieben Monaten wurden zusammen 76.418.153 Kronen 73 Heller eingenommen, um 2.590.881 Kronen 55 Heller mehr als in derselben Periode des Vorjahres.

Vatermord. Aus Karansebes wird gemeldet: Das hiesige Schwurgericht hat den Landmann Mircs-Alvejan wegen Anstiftung zur Ermordung seines eigenen Vaters zum Tode durch den Strang, den Täter Görgei aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

Dr. Eugen Weiß — kurrentirt. Die Polizei hat gegen den Advokaten Dr. Eugen Weiß, der aus der Hauptstadt geflüchtet ist, jetzt einen Steckbrief erlassen. Der junge Advokat, der viele Jahre in Temesvar sich aufhielt, führte eine kostspielige Lebensweise, wozu sein Einkommen nicht ausreichte. Er heiratete, die Opernsängerin Malwin Sterenyi, doch auch als Ehemann lebte er über seine Mittel. Anfangs half er sich mit kleineren Anleihen, später fälschte er Wechsel, indem er auf einen Wechsel im Betrage von 600 K. die Namen seiner Frau und zweier Freunde schrieb. Diesen Wechsel ließ er bei der Beamten-Sparcassa-A.G., wo er mehrere Freunde besaß, eskomptieren. Am Verfallstage wollte er sich zur Deckung des Wechsels Geld schaffen, doch gelang ihm dies nicht, so daß die Fälschung aus Tageslicht kam. Es wurde gegen ihn die Anzeige wegen Privaturlundenfäls-

schung erstattet. Inzwischen ist jedoch Dr. Weiß geflüchtet; sein Aufenthaltsort ist nicht bekannt.

Eine Auswanderungs-Verordnung.
Der Minister des Innern hat an die Stadt Temesvár eine Verordnung gerichtet, in welcher betont wird, daß seit Inkrafttreten des neuen Auswanderungsgesetzes zahlreiche Auswanderer zurückgewiesen werden mußten, auf deren Pässen die durch das neue Gesetz bedingte Schlußklausel fehlt. Das Municipium wird angewiesen, dem Publikum mitzuteilen, daß früher ausgestellte Pässe nur dann Gültigkeit besitzen, wenn diese Klausel nachträglich eingefügt wird.

Mit Scotts Emulsion

erzielt man unter allen Umständen bessere Erfolge, als mit gewöhnlichem Lebertran. Sie ist wesentlich leichter verdaulich und wirkt deshalb schneller und zuverlässiger.

Sie bringt ferner bessere Erfolge, weil sie von allen gern genommen wird, die den gewöhnlichen Lebertran seines widerlichen Geschmacks wegen zurückweisen.



Ausschließlich der allerfeinsten, erstklassigen Lofoten (Norweger) Lebertran, welcher die größte Nährkraft enthält, kommt bei der Herstellung von

Scotts Emulsion

Gibt nur mit dieser Marke - dem Fische - als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

zur Verwendung und dies sind die Gründe, warum **Scotts Emulsion** allgemein als unübertreffliche Musteremulsion anerkannt wird.

Preis der Originalflasche 2.50 K
In allen Apotheken käuflich.

Haupttreffer! Der wahre Wert und die Brauchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit - und leider gibt es deren genug - sind nur geeignet, das Publikum irrezuführen. Daher kommt es auch, daß Millionen Kronen derzeit in unbehobenen Treffern brach liegen und daß das Publikum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei ahnungslos auf die Gunst des Glückes wartend! Den Besitzern von Losen und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in Prag erscheinende, einzig verlässliche Verlosungs- u. Finanzblatt „Mercur“, Prag, Graben Nr. 14, das mit 1. Januar 1910 bereits den 30. Jahrgang eröffnet. Dem in Prag erscheinenden „Mercur“ gebührt vor allen anderen Verlosungsblättern der Vorzug, nicht allein wegen der Raschheit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf Grund amtlicher Daten, und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der „Mercur“ bringt aber nicht allein die Ziehungslisten aller in- und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Obligationen etc., Restanten- und Amortisationslisten, Couponsauszahlungs-Tabellen, Verzehrungsansweise u. a. m., sondern auch Berichte über alle finanziellen Ereignisse. - Die Abonnenten des „Mercur“ erhalten als Prämie - ohne jede Nachzahlung - mit der Neujaehrnummer 1910 das Restanten-Jahrbuch aller bis 31. Dezember 1909 gezogenen

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉM és SZÁJVIZ ★

und unbehobenen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten und sonstigen verlosbaren Obligationen, den Universal-Verlosungs-Kalender für das Jahr 1910 sowie einen Verzehrungs-Schematismus etc. Jeder Effektenbesitzer kann sich durch einmaliges Nachschlagen dieses Werkes überzeugen, ob seine Lose, Pfandbriefe oder Obligationen in allen bisherigen Ziehungen schon gezogen wurden oder nicht. - Das ganzjährige Abonnement samt Zustellung beträgt für die österr.-ungar. Monarchie nur K 6.-, die an die Administration des „Mercur“, Prag, Graben Nr. 14 (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind.

SARG, WIEN. 60
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÈME
Heller

Der politische Kampf in Ungarn, die Frage der wirtschaftlichen Trennung beider Reichshälften hält jetzt die ganze Monarchie in Spannung. Den aktuellen Phasen der Auseinandersetzung zwischen Bis und Trans sind in der letzten Nummer des „Interessanten Blattes“ mehrere Illustrationen und Porträts der ungarischen Parteiführer und Staatsmänner gewidmet. Von weiteren Ereignissen würdigt das reichhaltige und stets aktuelle Blatt den Besuch des fünften deutschen Reichskanzlers in Wien, die letzten Ereignisse der Luftschiffahrt, berichtet ferner von der Aufsehen erregenden Wahnsinnstat einer Mutter, die ihre drei Kinder vergiften wollte, vom Roman im ungarischen Fürstenthaus Sulkowski, bringt Bilder und Beschreibung von der Diamantengewinnung in Südafrika, der zweitgrößten Krankenhausanlage der Monarchie in Graz, von der Schiffsjungenschule unserer Kriegsmarine, dem internationalen Pressekongress in London, von den Finanzspekulationen des sibirischen Sträflings, früheren Polizeidirektors Lopuchin, dem Bauernphilosophen von Nauda, dem Semmeringrennen der Automobile, und noch von einer ganzen Reihe interessanter Ereignisse der jüngsten Zeit. Reich ausgestattete Rubriken für Sport und Theater, Schachprobleme, Rätsel, Romane, Novellen erster Autoren sorgen für die Unterhaltung der Leser. In dieser Nummer ist ein Preisrätsel enthalten, auf dessen richtige Lösung ein Preis von K 250 ausgefetzt ist. Der Abonnementspreis des „Interessanten Blattes“ (Wien, I. Schulterstraße 22) beträgt vierteljährig nur K 2.70.

*** Heizerprüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 7. November 1909 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der königl. ung. Staatseisenbahn Temesvár-Joséstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvár-Joséstadt, Rüttelplatz Nr. 2 einzureichen.

Koidhere Gänsefete.

Erlaube mir die höflichste Anzeige zu machen, daß ich auf geneigte Bestellung

koschere Gänsefete

in jeder Quantität eingieße.

Gänsefleisch

verkaufe preiswürdig und wird auf Verlangen auch ins Haus geschickt.

Naheres zu erfahren bei Julie Schönfeld
Bonnazgasse Nr. 16, Spitzer'sches Haus.

Vorlicht! Es werden viele wertvolle Nachahmungen angeboten.

Globin
der feinste
Schuhputz
Alleiniger Fabrikant
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft Breslau
macht das Leder weich
gibt schönsten Hochglanz
Gewinn Priz. St. Louis 1904 Gold Med. Paris 1900
besten Schuhputz.
überall erhältlich.

Man verlange ausdrücklich
Globin v. Friz Schulz jun., A.-G.



Chrylantemumausstellung

Beehre mich dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich in meiner

in der Párvygasse (Promenade) seit 52 Jahren bestehende Gärtnerei eine

Chrylantemumausstellung

veranstalte, welche von 17. Oktober bis 24. Oktober den ganzen Tag hindurch gratis zu besichtigen ist.

Es versäume daher niemand diese Sehenswürdigkeit zu besichtigen.

Südungarns älteste und größte Kunst- und Handelsgärtnerei

Friedrich Stöffler

Telefon 175. Lugos. Telefon 175.

Für Allerheiligen empfehle mein reich-assortiertes Lager in Kunstblumen, sowie lebende Kränze in schönster und modernster Ausführung.



Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
10964 - 1909. kig. sz.

Pályázati Hirdetmény.

Ezennel közhirrét tetetik, hogy báró Wodiáner Mór alapítványa szerint a Lugoson állandóan tartózkodó és önhibájukon kívül elszegényedett magyarországi honosságú iparosok és kereskedők 100 koronától 600 koronáig terjedhető segélyezésben részesítenek. Ezen segélyérti kérvények alólírott polgármesterhez f. évi október hó 30-ának déli 12 óráig nyújtandók be és a következő mellékletekkel szerelendők fel:

1. Hatósági bizonyítvány, mely a magyar honpolgárságot igazolja.

2. Hatósági bizonyítvány, mely az életkor megjelölése mellett a személyi és családi viszonyokat tünteti fel és a mely igazolja, hogy kérvényező vagyontalan és hogy önhibáján kívül szegényedett el.

3. Hatósági bizonyítvány arról, hogy kérvényező a város területén állandó műhely vagy üzlettel bírtak.

A folyamodványok és mellékleteik bélyegmentesek.

Lugoson, 1909. évi október hó 9-én.

Dr. Floreszku, polgármester-h.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich beehre mich dem geehrten P. T. Publikum hiemit anzuzeigen,
dass ich am hiesigen Platze

Poporul-Palais, Ecke des Isabellaplatz und Kronengasse
ein Juvelengeschäft
eröffnet habe.

Ersuche das kauflustige Publikum mich mit seinem Vertrauen zu
beehren, welches ich mir sowohl in Bezug auf Qualität als Preiswürdigkeit
zu erwerben bemüht sein werde.

Achtungsvoll
Hegyesi, Juvelier.

Grosses Lager von: Juveln, Gold- und Silberwaren. Chinasilber-Luxus-
gegenstände und Hausbedarfsartikeln von erstangigen Fabrikaten.

Zu verkaufen:

Ein Herrn- und Frauen-Tempelsitz,
eine kleine Hausbibliothek, bestehend
aus deutschen und jüdischen Werken
berühmter Autoren, mehrere Aktien,
eine Gouvrimaschine sowie mehrere
Möbelstücke.

Kauflustige mögen sich an Herrn
Filipp RAUSCHER Karánsebeser-
strasse Nr. 10 wenden.

BETTNÄSSEN

Befreiung sofort. Alter und
Geschlecht angeben. Auskunft
umsonst!

Institut Aeskulap Nr. 400
Regensburg, in Bayern.

Allerheiligen.

Den weihvollsten Schmuck der Gräber
bilden

Blumenkränze

aus frischen lebenden Blumen.

Nur die lebende Blume kann Stimmung
und Pietät erwecken.

Zu dem kommenden Allerheiligengefte
empfiehlt seine anerkannt eleganten

Blumen- und Palmenkränze

in der elegantesten und modernsten
Ausführung

Wilhelm Mühle

k. u. k. Hoflieferant

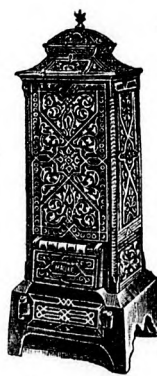
== TEMESVAR. ==

Verfand nach allen Teilen der Monar-
chie. Aufträge frühzeitig erbeten, da-
mit rechtzeitiges Eintreffen ungehindert
stattfinden könne.

Allerheiligen.

Einfache Behandlung!

Billigste Heizung!



40% Ersparniß.

An Brennmaterial erspart man 40% mit den unüber-
treffbaren und preiswürdigen

Musgrave's Original Dauerbrandofen

für Kocks-, Kohlen- oder Holzheizung.

Kein Verrauchen, keine Verrussung und gleich-
mäßige Wärme

bei den geringsten Verbrauch von Brennmaterial.

Ateste und Preiskourante stehen zur Verfügung.

Schönborn Félix Eifenhandlung Lugos

Vertreter der Fabrik für Musgrave's Original Dauerbrandöfen.

Heizkraft von 80—3200 kbm.

Schwarz u. in allen Farben emailliert erhältlich.